



M I N Y O U N G

1.

Minyoung!

!

4.5. — 10.6.2016

Giftgrün	1
Tanz am Feuer	2
Witness	3
Waldläufer	4
Trojanisches Pferd	5
Kluger Hans	6
Good Morning Mr.	7
Daydreaming Gentleman	8
Trojanisches Pferd im Wald	9
Läufer im Wald	10
Achtung, Vögel!	11
Insel	12
Man with a Suitcase	13
Richtiger Abstand	14
Christmas Tree	15
Lagerfeuer	16
Grunewald	17
Seiltänzer	18

Vorwort

Farbwahl, Dynamik, Emotionen und Überlegungen. Diese vier Begriffe miteinander vereint geben einen ersten Einblick in die neuen Arbeiten von Minyoung Park. Sie wählt für diese als Hintergrund den (Berliner) Stadtwald; ein Setting, welches von früheren Werken bereits bekannt ist: eine von Menschenhand erschaffene und kultivierte grüne Oase, die wie eine Bühne für Tiere, Menschen, Fabeln und kleine Geschichten fungiert. Die Arbeiten von Minyoung Park erzählen ebensolche kleinen und großen Geschichten, decken Emotionen der Künstlerin selber und die der Betrachter auf, geben Einblick in ein grünes Paradies unmittelbar vor unserer Tür.

Die Farbwahl jedes einzelnen Werkes ist stark, mitunter mutig, und stets mit Bedacht gewählt. Zielsicher und gekonnt setzt Minyoung Park Farben neben- und aufeinander, platziert Vorder- und Hintergründe und lässt den Betrachter eintauchen in ein Gedankenuniversum, welches aufregend und friedlich zugleich ist.

Erzählungen und Romane finden Eintritt in die Welt der Künstlerin, wie zum Beispiel der Roman ›Hundert Jahre Einsamkeit‹ (›Cien años de soledad‹) vom kolumbianischen Literaturnobelpreisträger Gabriel Garcia Marquez, in welchem ein Schiffsgrippe in einem tropischen Wald entdeckt wird und Zeitzeuge dafür wird, dass zu früherer Zeit an dieser Stelle ein Zugang zum Meer existiert haben muss. Inmitten eines tropischen Waldes zuerst unerklärlich, dann erstaunlich und für die Künstlerin Inspiration zu ihrer Arbeit ›Trojanisches Pferd‹, in welchem das trojanische Pferd als historisches Objekt und der tropische Wald für den Wandel der Zeit stehen soll.

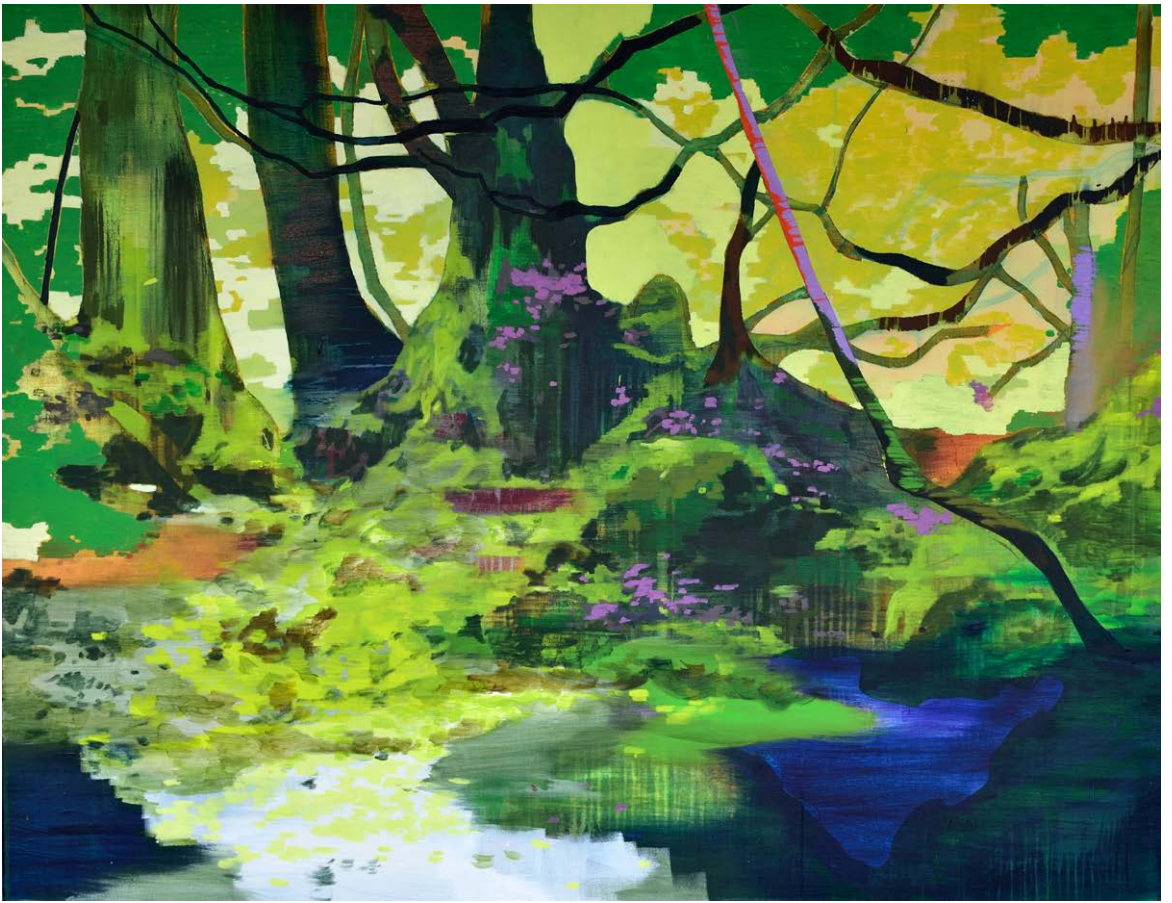
Die Gegenüberstellung von auf den ersten Blick nicht unmittelbar aus derselben Wurzel entsprossenen Faktoren ist in den Werken der Künstlerin häufig anzutreffen. Und sei es der Wald als — sich zwar im Durchlaufen der Jahreszeiten ein stetig veränderndes, in seiner Charakterlichkeit ein jedoch — beständiger, stehender Ort in Konfrontation mit eilenden, schnellen, hastenden, transpirierenden Menschen, die die Ruhe des Waldes suchen, um die eigene Körperlichkeit zu erfahren.

Das Gemälde ›Insel‹ ist während eines mehrmonatigen Paris–Aufenthaltes entstanden und bietet dem Betrachter keine absolute Deutung, sondern verschiedene Ideen und gedankliche Konstrukte an, um den eigenen persönlichen Zugang zum Werk zu finden. Folgende Gedanken seien hier genannt: der große Baum im Hintergrund, dessen blutrote Astspitzen an einen dramatischen Sonnenuntergang oder ein loderndes Feuer denken lassen könnten, versinnbildlicht die gesamte Menschheit in ihren vielfältigen und mannigfaltigen Facetten. Zugleich bietet das Gemälde ferner die Fiktion einer Insel, welche im Bildmittelpunkt zu sehen ist, als Mikrokosmos unserer Gesellschaft an, in welchem der einzelne Inselstaat das Individuum darstellt.

Die Idee des Individuums, des Individualisten, des Weg–Suchenden findet sich nicht nur in den Arbeiten wieder, auf den Menschen in dynamischer Bewegung zu sehen sind. Das Gemälde ›Man with a suitcase‹ zeigt einen in der Bewegung verharrenden Mann in legerer Kleidung und hängenden Armen, der der Typ von nebenan sein könnte. Sein Kopf ist zur Seite gewandt, der Blick in die Bäume gerichtet. Der Hintergrund erstrahlt in leuchtendem Blau, welches sich auf dem Waldboden vor ihm wiederfindet und spontan einen See assoziieren lässt. Vor ihm steht ein brauner Lederkoffer. An dieser Stelle im Wald, die hohe Stämme, wildes Gebüsch und lange Farnzweige hervorgebracht hat, ein irritierendes Bild. Und doch bei näherer Betrachtung ein nicht Ungewöhnliches: das Gemälde ist mit der Idee entstanden, dass jeder lebenslang seinen eigenen unsichtbaren Koffer mit sich trägt. Die Metapher des (un–)sichtbaren Koffers ist möglicherweise eine nicht geklärte Lebenssituation, eine familiäre Hypothek, ein Komplex, ein ungelöstes Problem, kann jedoch auch eine positive Lebenserfahrung darstellen.

Die Sehnsucht nach Freiheit, nach Luft zum Atmen, nach genügend Raum für das eigene Selbst fernab der Urbanität macht den Wald schon immer zu einem Ort der Zuflucht. Motivation hierfür können ebenso Kindheitserinnerungen an die Natur sein, die Verbundenheit zu Bäumen, Moos und Sträuchern, je nach Jahreszeit auch Laub oder Knospen. Der Wald bietet Schutz, zeigt hunderte von Grün–, Rot– und Brauntönen der Natur, lässt aufatmen und nimmt seinen Besucher ohne zu fragen an und auf. Es offenbart sich jedem Betrachter der Arbeiten von Minyoung Park die Breite des Spektrums dessen, was der Wald beinhalten kann und wofür er hier Bühne sein darf.

Giftgrün
2016
Acryl auf Leinwand
140 × 180 cm

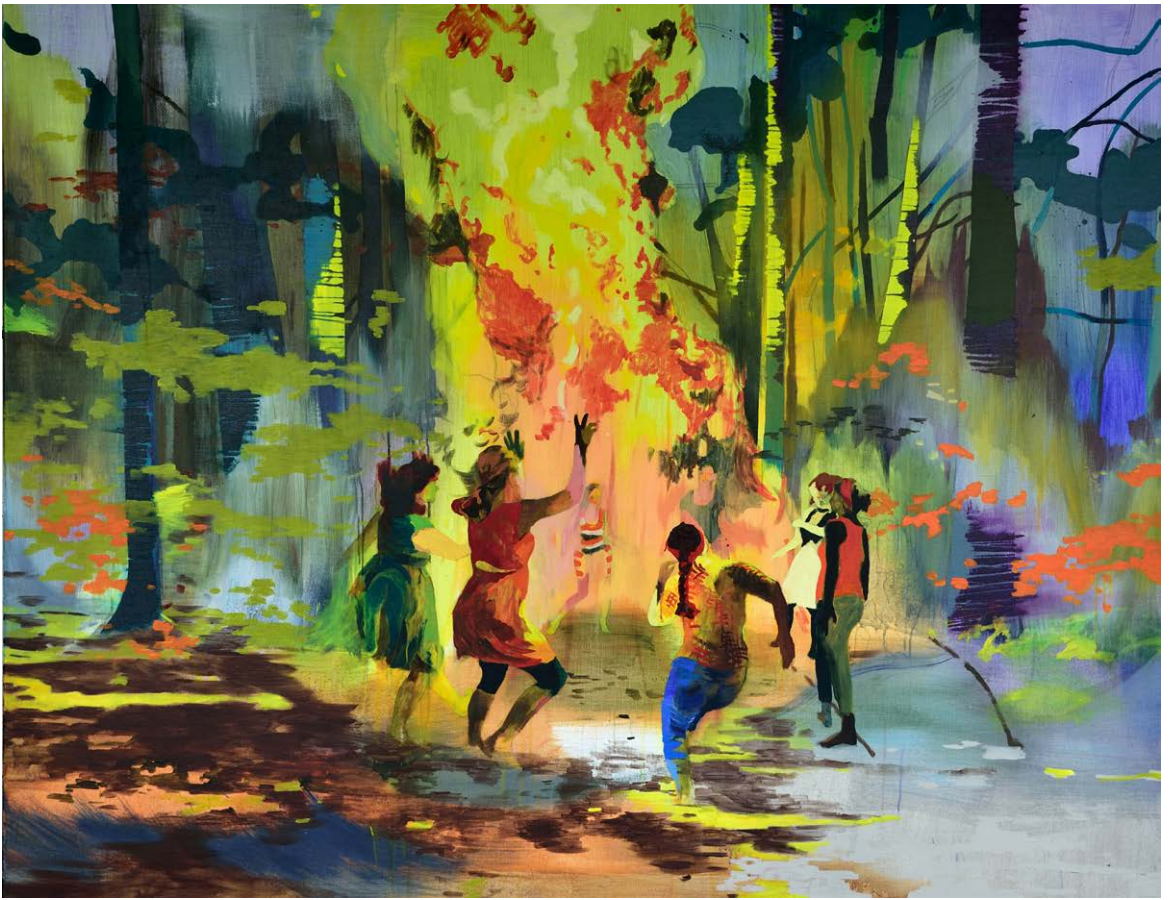


Tanz am Feuer

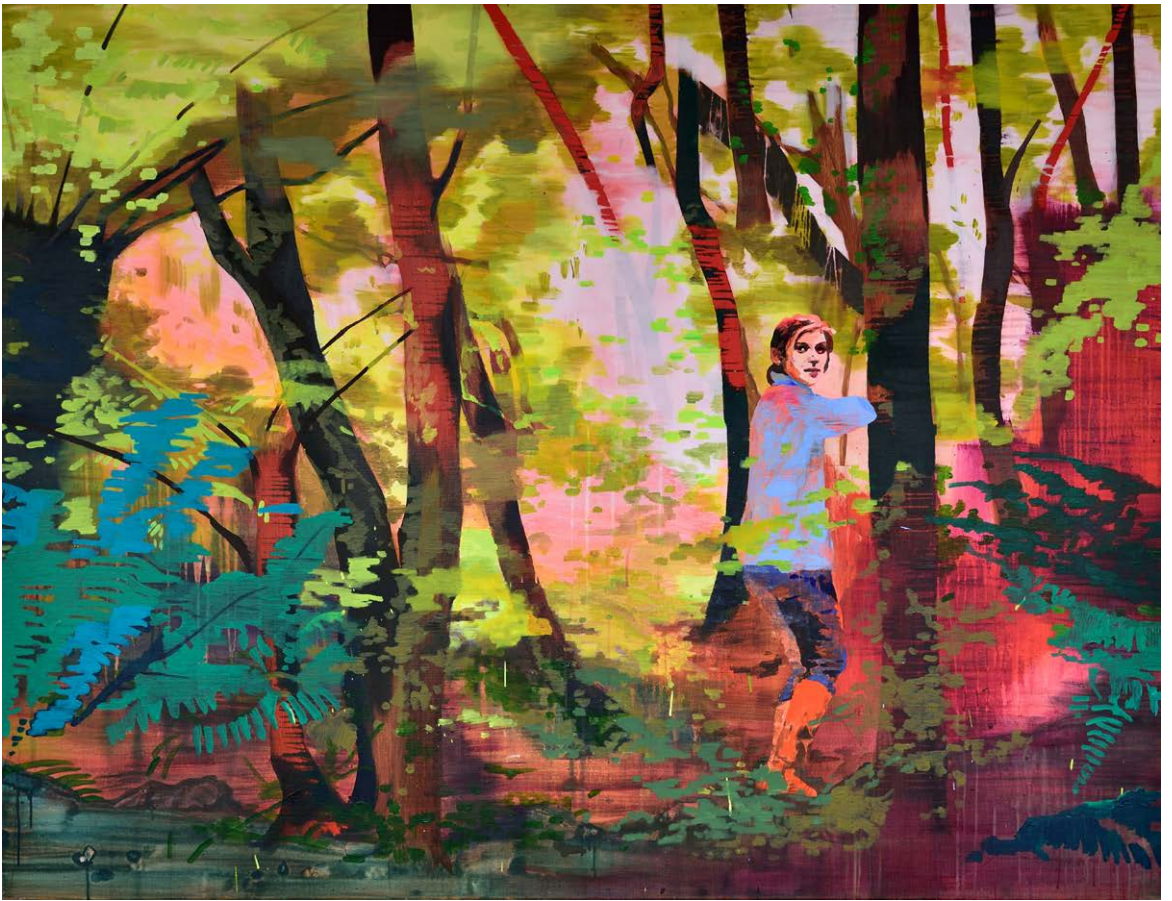
2016

Acryl und Öl auf Leinwand

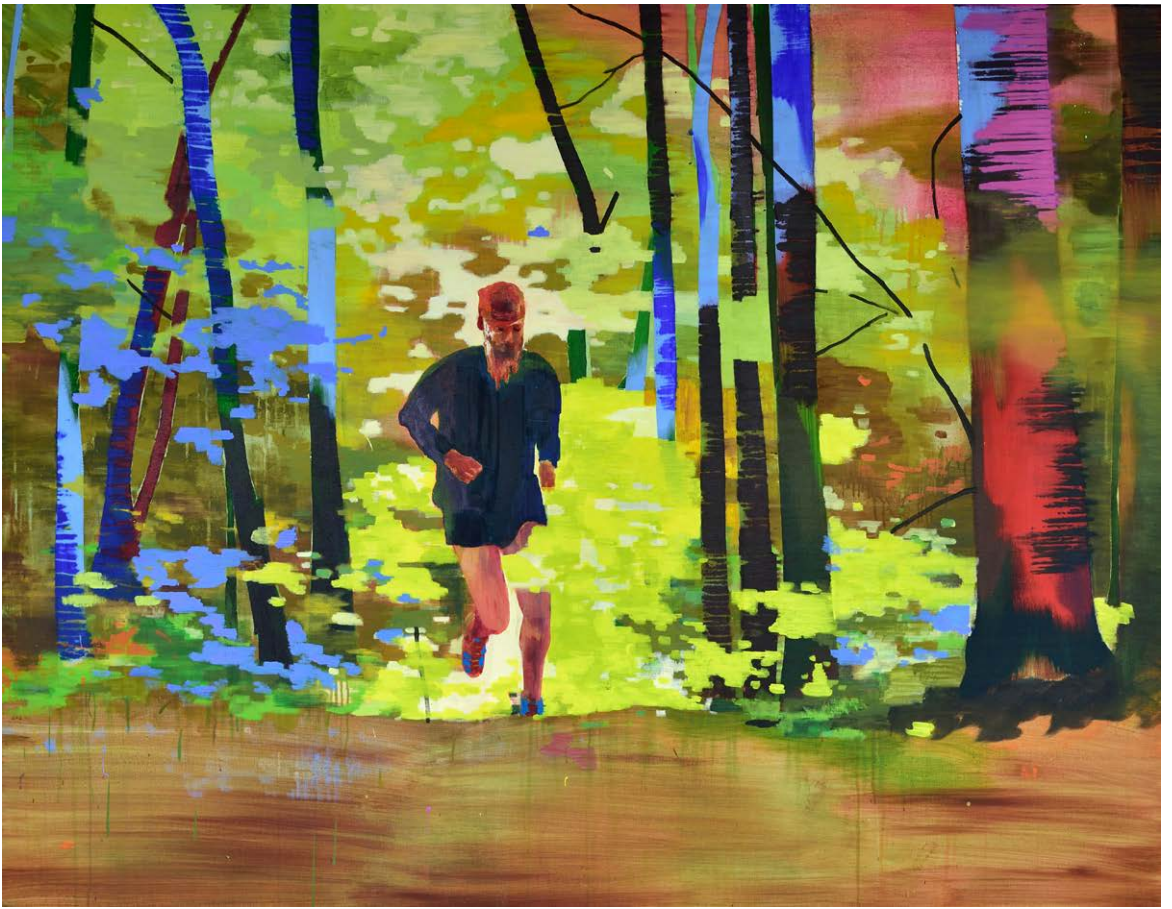
140 × 180 cm



Witness
2016
Acryl auf Leinwand
140 × 180 cm



Waldläufer
2016
Acryl auf Leinwand
140 × 180 cm



Trojanisches Pferd

2016

Acryl und Öl auf Leinwand

140 × 180 cm



Kluger Hans
2016
Acryl auf Leinwand
125 × 160 cm



Good Morning Mr.

Du streunst seit Wochen durch die Gegend, suchst nach dem Weg, irgendwo hin. Du kommst von dort und willst Hauptsache woanders hin. Dein Weg ist weit genug und vielleicht dein Ziel. Du bist alleine, weil du es so wolltest. Frei.

Die Bäume und Sträucher verdichten sich. Trotzdem kennst du jedes Blatt und die Farbe jeder Knospe. Weißt mittlerweile, wie sich das Moos anfühlt und wie der Regen auf den Rinden riecht. Es sind dein Weg und dein Wald.

Du hast dich ewig nicht mehr angesehen. Weil dich hier nichts reflektiert. Heute Morgen findest du zum ersten Mal seit langer Zeit, eine kleine Lache, die den Himmel spiegelt. Du kannst auf dem Waldboden in die Wolken schauen. Und dazwischen bist du. Zögerlich näherst du dich und traust deinen Augen kaum. Das Bild auf deiner Netzhaut scheinst du selbst zu sein. Fremd und schüchtern begegnest du dir.

Aber sieh' doch nur, diese vielen Farben! Das alles bist du. Und du blickst dir tief in die Augen und siehst hinter dir den Sommerhimmel. Und plötzlich erstrahlt dein Wald in einem neuen Licht. Die Welt ist so bunt, wie du sie siehst.

Good Morning Mr.

2016

Acryl auf Leinwand

140 × 110 cm



Daydreaming Gentleman

2016

Acryl und Öl auf Leinwand

140 × 180 cm



Trojanisches Pferd im Wald

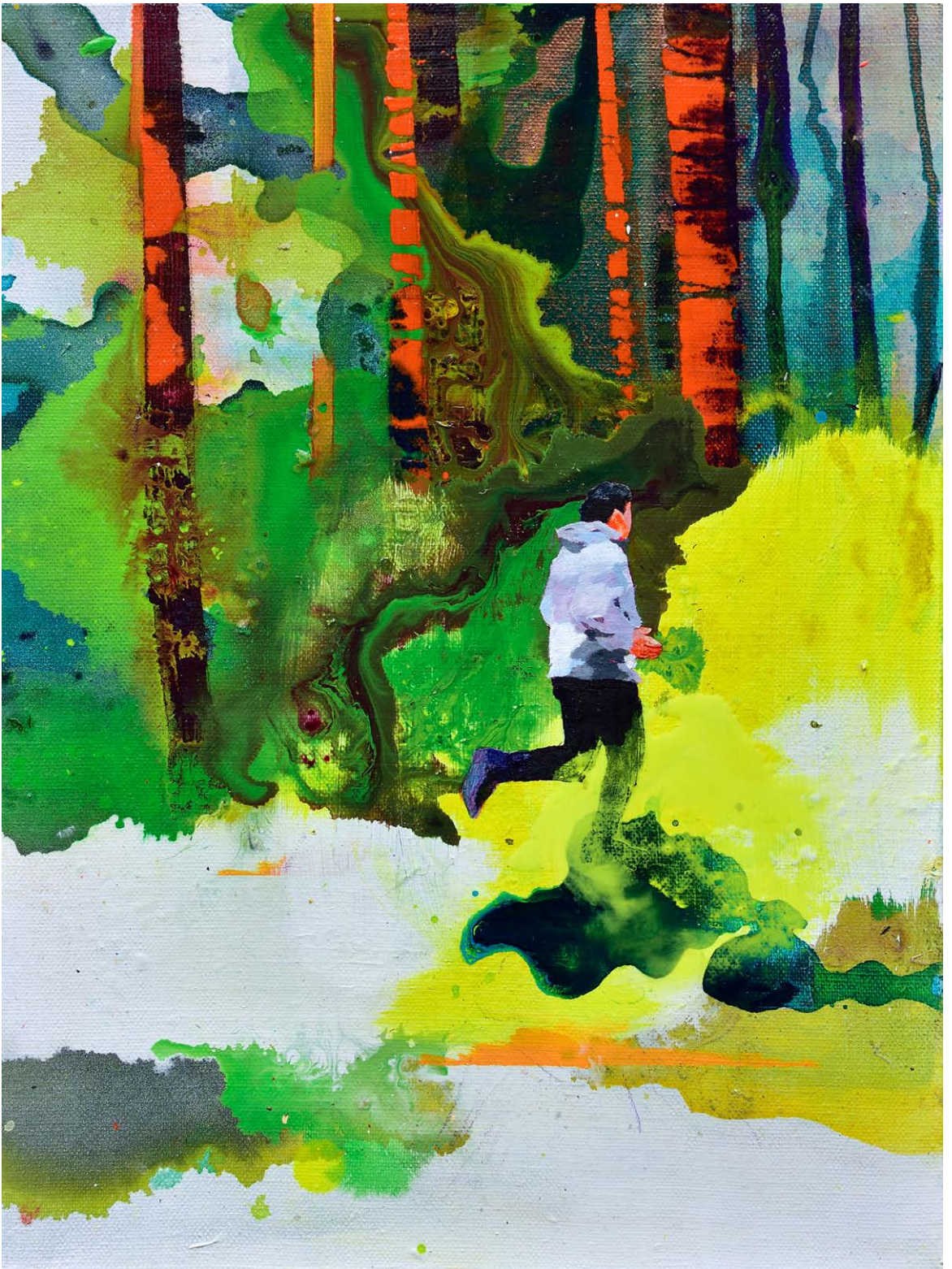
2016

Acryl auf Leinwand

140 × 180 cm



Läufer im Wald
2016
Acryl auf Leinwand
48 × 36 cm



Achtung, Vögel!

Der Stadtwald bei Minyoung Park ist geprägt von der Geschwindigkeit, die auch der Großstadt innewohnt. In ihrer Arbeit ›Achtung, Vögel!‹ läuft eine Joggerin dynamisch zwischen schmalen Baumstämmen hindurch und das frühlingshafte Grün des Laubs zerfranst – ob der Geschwindigkeit – zu deplatzierten Zirruswolken, während Hintergrund und Boden vollkommen in einem ungegenständlichen Farbenmeer verschwimmen.

Die bemerkenswerte Farbwahl, die die Künstlerin trifft, erinnert dabei an die bei Nacht entfachten Neonlichter der Hauptstadt, die ihre Leuchtfinger bis hinein in den Stadtwald strecken. Die scherenschnittartig dargestellten Vögel tragen anstelle eines farbigen Federkleides das leichte Blau des Himmels in den Wald hinein und verstärken den dynamischen Charakter des Gemäldes.

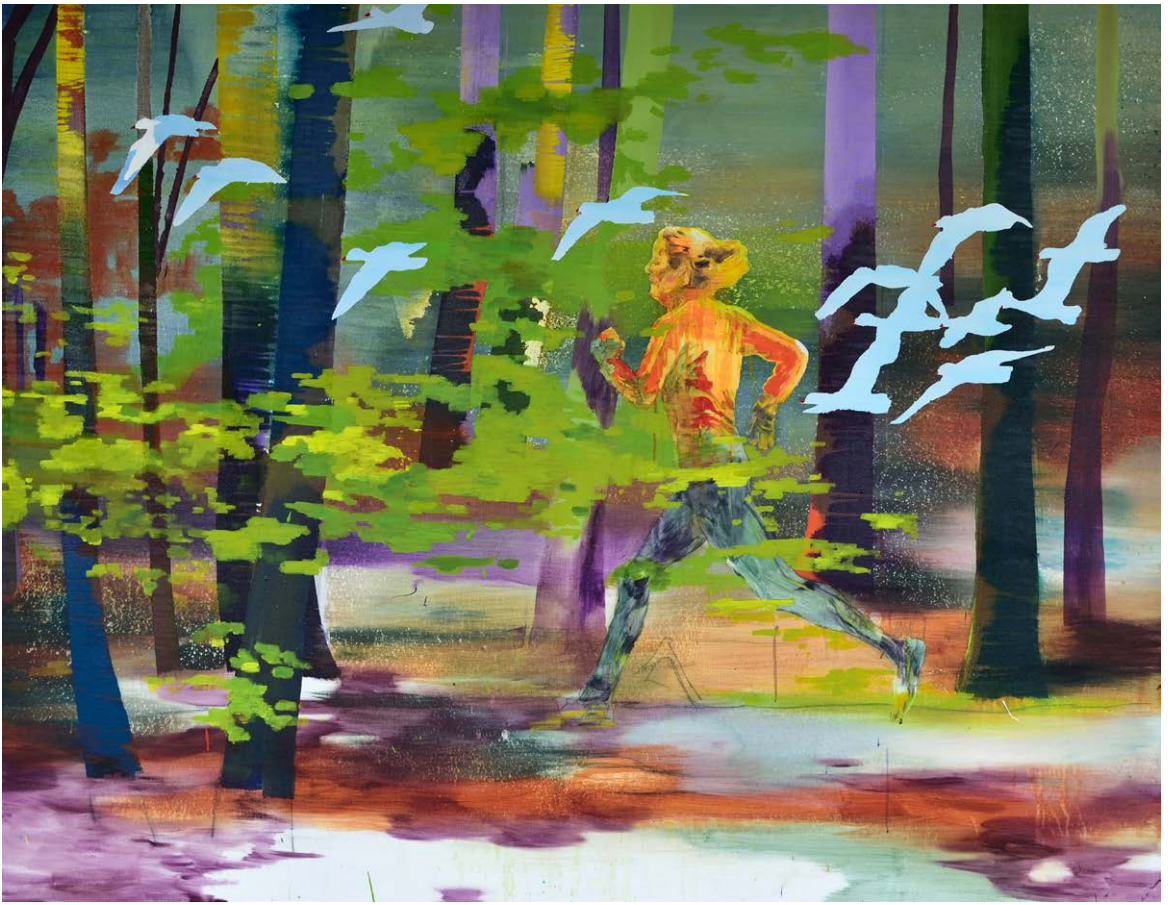
Die dargestellte Frau befindet sich im Hier und Jetzt, in ihrer Bewegung, wird Teil der Realität des Waldes. Der Betrachter sieht sich der Vielschichtigkeit dieser Realität gegenüber gestellt, wird ebenfalls Teil des Waldes und taucht ein in einen Ozean aus Bäumen, Blättern und Geäst. So entkommt der Rezipient möglicherweise für einen Augenblick der Routine des Alltags und der mit ihr einhergehenden großstädtischen Blasiertheit, die Georg Simmel bereits Anfang des 20. Jhd. den Bewohnern der Großstadt zugesprochen hat.

Achtung, Vögel!

2016

Acryl und Öl auf Leinwand

140 × 180 cm



Insel
2016
Acryl und Öl auf Leinwand
140 × 180 cm

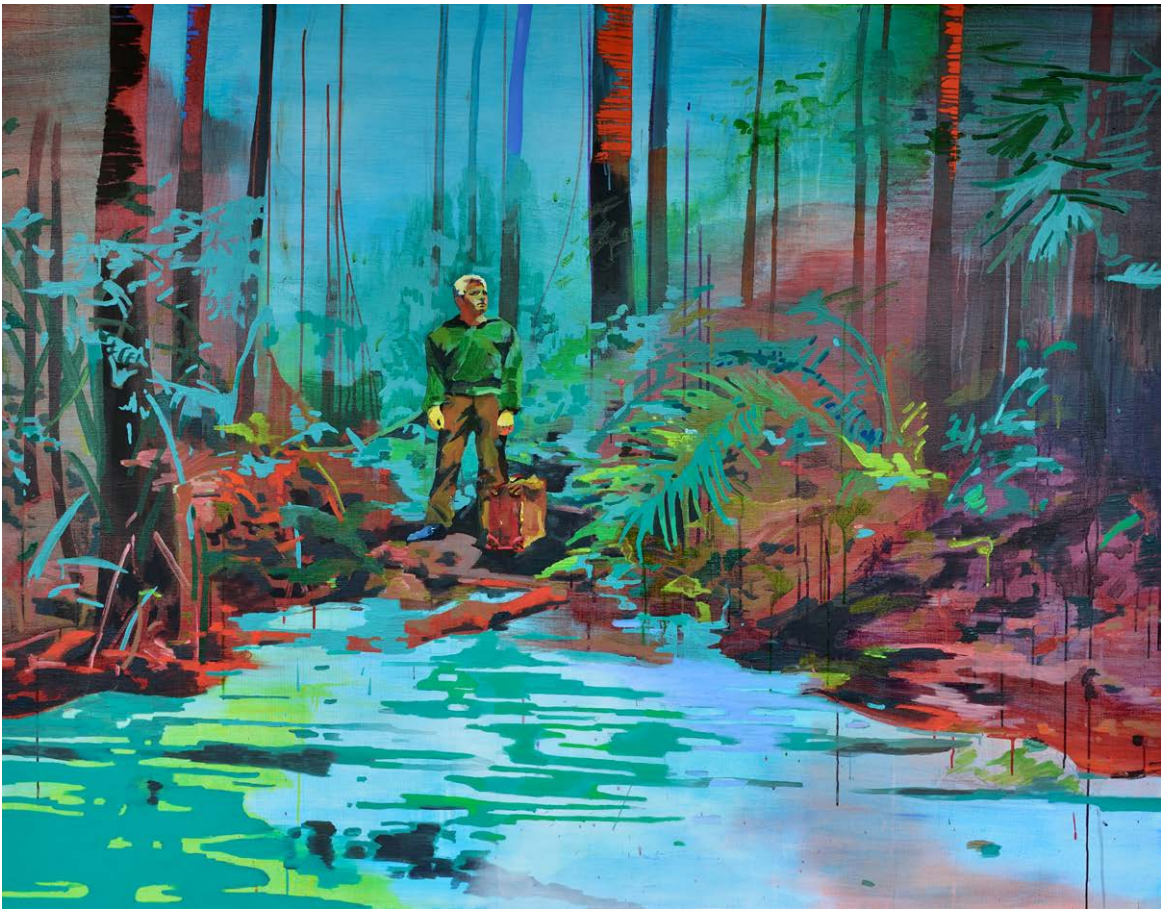


Man with a Suitcase

2016

Acryl auf Leinwand

140 × 180 cm



Richtiger Abstand

2016

Acryl auf Leinwand

160 × 125 cm



Christmas Tree
2016
Acryl auf Leinwand
160 × 125 cm



Lagerfeuer

2016

Acryl auf Leinwand

18 × 14 cm

Grunewald

2016

Acryl auf Leinwand

18 × 14 cm

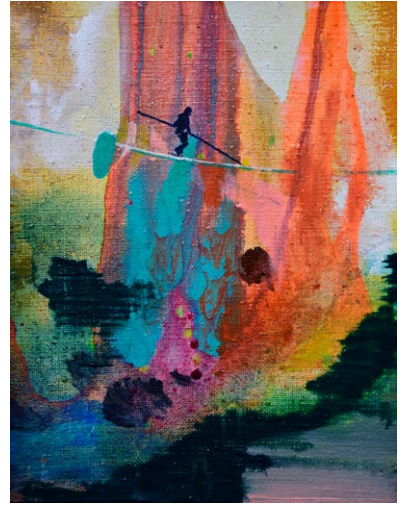
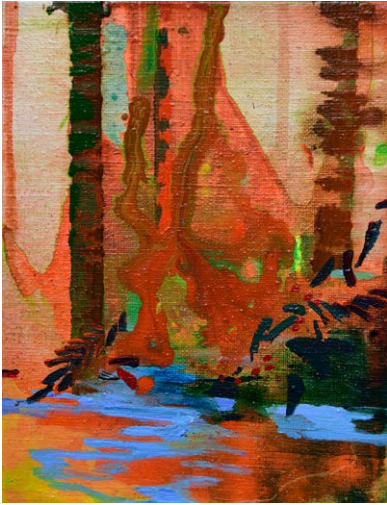
Seiltänzer

2016

Acryl auf Leinwand

18 × 14 cm





Minyoung Park

Geboren 1979 in Seoul, Südkorea.

Lebt und arbeitet in Berlin.



Minyoung Park

Studium

- 2010 Meisterschülerin von Prof. Held, Universität der Künste Berlin
- 2009 Absolventin von Prof. Held, Universität der Künste Berlin
- 2003 Bachelor of Fine Arts (BFA), Ewha Womans University, Seoul

Stipendien/ Preise

- 2015 Cité Internationale des Arts Paris, Gana Foundation
- 2012 Young Artists Award, Pyo Gallery, Seoul
- 2009 – 2010 Dorothea Konwiarz Stiftung

Einzelausstellungen

- 2016 ›Minyoung!‹, Lachenmann Art, Konstanz
- 2014 ›Grunewald‹, Galerie Kampl, München
- ›art KARLSRUHE 2014‹, Solo Show mit Galerie Kampl
- 2013 ›Fragile Utopie‹, Galerie Kampl, München
- 2012 ›Ambivalent City‹, Pyo Gallery, Seoul
- 2010 ›Transformer‹, Dorothea Konwiarz Stiftung, Berlin

Gruppenausstellungen

- 2015 ›Berlin Girls‹, Lachenmann Art, Konstanz
- 2015 ›Rückblick – Ausblick‹, Galerie Kampl, München
- 2014 ›Rückblick – Ausblick II‹, Galerie Kampl, München
- 2013 ›Künstler der Galerie‹, Galerie Kampl, München
- ›art Karlsruhe 2013‹, mit Galerie Kampl, München
- 2011 ›Korean Artists in Berlin‹, Lee Galerie, Berlin
- ›Meeting Point‹, Forum Kunst & Architektur, Essen
- 2010 ›Meeting Point‹, Kommunale Galerie, Berlin
- ›Rough and Tough‹, Universität der Künste Berlin
- 2009 ›Querschläge‹, Ludwig Galerie Schloss Oberhausen
- ›Heldenhaft‹, Auto-i-dat AG, Zürich
- 2008 ›experiment after‹, Michael Schultz Gallery, Seoul
- ›Showdown! Klasse Burkhard Held‹, Galerie Michael Schultz, Berlin
- ›fremdgehen – Klasse Burkhard Held‹, Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Halle
- ›In Between‹, Botschaft der Republik Korea, Berlin

Minyoung!

Herausgeber

Lachenmann Art
Juliane Lachenmann &
Steffen Lachenmann

Reichenaustraße 53
D-78467 Konstanz

+49 7531 3691371
office@lachenmann-art.com
lachenmann-art.com

Minyoung Park
minyoungpark.com

Gestaltung

Studio So
Viola Vogel & Pascal Botlik
studio-so.de

Texte

Juliane Lachenmann
Christina Wigger
Theresa Brauer

Druck

Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Auflage

250 Stück

4. 5. — 10. 6. 2016

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. © 2016 Lachenmann Art, Konstanz

